



PHILOSOPHIEUNTERRICHT FÖRDERT INKLUSION!

5 Prinzipien philosophischer Bildung



ORGANISATORISCHES PRINZIP

Im Philosophieunterricht treffen Kinder und Jugendliche aus verschiedensten Nationen, Kulturen, Religionen und mit unterschiedlichen Werten aufeinander. Diese Heterogenität ist ein Leitsatz von Inklusion!



PÄDAGOGISCHES PRINZIP

Philosophieunterricht trägt unmittelbar zu einem inklusiven, interkulturellen, integrativen und interreligiösen Dialog bei, indem gemeinsam voneinander und miteinander gelernt wird. Das humanistisch-aufklärerische Menschenbild, Demokratie- und Gerechtigkeitsprinzipien stehen dabei im Mittelpunkt.



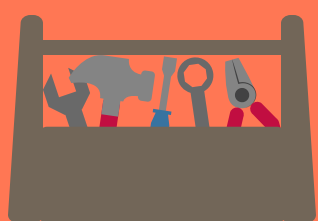
INHALTLICHES PRINZIP

Im Philosophieunterricht werden die Bereiche Moral, Erkenntnis, Logik, Religion und Politik mit der Lebens- und Handlungswelt der Schülerinnen und Schüler verknüpft. Dabei werden nicht nur kognitiv-methodische Kompetenzen entwickelt, sondern auch soziales Lernen gefördert.



DIDAKTISCHES PRINZIP

Philosophieunterricht ist weltanschaulicher sowie religiöser Neutralität verpflichtet. Er folgt weder einem absolut geltenden Wahrheitsanspruch noch reduktionistischen Sichtweisen oder Bekenntnissen. Die Förderung von Diversität ist ein grundlegendes Prinzip eines modernen Philosophieunterrichts.



METHODISCHES PRINZIP

Philosophische Methoden zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus. Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, Portfolios etc. gehören zum Standardrepertoire, um sich Fragen und Problemen methodisch zu nähern.